



Jacobs K, Kuhlmeier A, Greß S, Klauber J, Schwinger A (Hrsg). Pflege-Report 2019: Mehr Personal in der Langzeitpflege – aber woher? Berlin: Springer, 2020. ISBN 978-3-662-58934-2 (print) ISBN 978-3-662-58935-9 (eBook)

## Pflege-Report 2019: Mehr Personal in der Langzeitpflege – aber woher?



Der jährlich veröffentlichte Pflege-Report widmet sich der Versorgung von Pflegebedürftigen in Deutschland. Die 2019 erschienene Publikation befasst sich speziell mit dem hohen Mehrbedarf an Personal in dieser Sparte des Gesundheitswesens. Sie geht der Frage nach, ob, wo und wie die entsprechenden Pflegekräfte rekrutiert werden können. Es werden unterschiedliche Maßnahmen untersucht, welche zu einem quantitativ wie qualitativ ausreichenden Personalaufbau beitragen sollen.

Der insgesamt 336 Seiten umfassende Report besteht aus einem 54-seitigen Abschnitt mit Daten und Analysen zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Deutschland und zur Inanspruchnahme verschiedener Pflegeformen. Hinzu kommen 19 Fachbeiträge. Knapp 50 Wissenschaftler – vorwiegend aus den Bereichen Gesundheits-, Pflege-, Sozial- und Politikwissenschaften – stellen die aktuelle Situation in der Pflege dar. Sie beschäftigen sich mit den Herausforderungen, zeigen die Ursachen der Personalnot sowie mögliche Lösungswege auf und geben einen Ausblick auf zu erwartende Auswirkungen.

Die Autoren beschreiben u. a. den Fachkräftemangel insgesamt und die belastenden Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte. Sie widmen sich der gezielten Planung und Steuerung der pflegerischen Versorgungssicherheit, einer rationalen Arbeitsorganisation, der Akzeptanz des Einsatzes von Technik und einer angemessenen Führungskultur. Thematisiert werden des Weiteren die Grenzen von Personalbemessung, Möglichkeiten zur Beeinflussung der Vergütung von Pflegekräften und As-

pekte einer stärkeren Solidarität bei der Pflegefinanzierung.

Weitere Themen sind mögliche Potenziale (und deren Grenzen), die sich aus Zuwanderung ergeben sowie aus der selbstständigen Ausübung von Heilkunde durch akademisch aus- bzw. weitergebildete Pflegekräfte und interprofessionelle Teams. Auch die betriebliche Gesundheitsförderung sowie die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der kommunalen Pflegepolitik werden angesprochen. Dankenswerterweise werden auch Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung in Einrichtungen der Langzeitpflege thematisiert.

Abgerundet wird der Report durch ein detailliertes Register, welches in der elektronischen Fassung unmittelbar mit der jeweiligen Textstelle verlinkt ist und so einen unkomplizierten Zugriff auf die gesuchten Inhalte ermöglicht.

Der Report ist wissenschaftlich breit aufgestellt, die einzelnen Kapitel sind auf hohem Niveau komprimiert, bieten anschauliche Grafiken und Tabellen sowie Angaben zu weiterführender Literatur. Da auf Redundanzen weitgehend verzichtet wurde, ist ein gut lesbares Kompendium entstanden. Insgesamt erweist sich der Pflegereport als eine gelungene konzeptionelle Leistung, für die den Herausgebern Dank und Anerkennung gebührt.

**Dr. med. dent.**  
**Klaus-Peter Wefers, MHBA**

Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin  
E-Mail: commudent@web.de